

Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 65 (2000)
Heft: 1-2

Rubrik: Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Voranzeige: Generalversammlung

Die diesjährige Jahresversammlung der GBH findet am Samstag, 26. August, in Roggenburg und Ederswiler JU statt. Auf dem Programm stehen der Besuch der Löwenburg und der katholischen Kirche von Roggenburg.

Eine persönliche Einladung an die Mitglieder folgt.

Doppelvortrag: Die Einsamkeit des Staatsgefangenen Micheli du Crest – Landesvermessung aus dem Kerker heraus: Michelis Alpenpanorama von Aarburg

Unter diesem Titel findet am *Dienstag, 19. September 2000, 19.30 Uhr*, in der Aula der Gewerblich-Industriellen Berufsschule Liestal an der Mühlemattstrasse 34 in Liestal ein Doppelvortrag mit Pirmin Meier und Martin Rickenbacher statt.

Dr. Pirmin Meier, Wissenschaftshistoriker aus dem Aargau und Verfasser vielbeachteter Biographien von Paracelsus und Bruder Klaus von Flüe, wird in seinem Referat das tragische Leben des am längsten verfolgten politischen Dissidenten der Schweiz umreissen. Jacques-Barthélemy Micheli, Seigneur du Crest (1690-1766), entstammte zwar einer noblen, ursprünglich aus der Toscana stammenden Genfer Familie und brachte es zu hohem Ansehen und politischer Würde, fiel aber durch seine fundierte, beharrliche Kritik der Genfer Festungsbauten bald in Ungnade. In seinem Pariser Exil pflegte er Kontakte zu führenden Wissenschaftlern seiner Zeit. Vom Heimweh gepackt, strebte er als 52-jähriger in der Schweiz eine Rehabilitation an, stiess aber auf schroffe Ablehnung. Verfolgt von den Ständen Bern und Zürich zog er sich im Winter 1744/45 nach Basel zurück, wo er insbesondere im Kreis um den herausragenden Physiker Daniel Bernoulli verkehrte. Im Gefolge der Berner

«Henzi-Verschwörung» wurde er 1749 zu lebenslanger Haft auf der Festung Aarburg verurteilt. Bis zum letzten Atemzug von einem von ihm selbst finanzierten Soldaten bewacht, starb er am 29. März 1766 in Zofingen.

Unter Michelis wissenschaftlichen Leistungen nimmt das Alpen-Panorama von Aarburg eine besondere Stellung ein. Es wird im zweiten Teil des Vortrages durch den in Sissach aufgewachsenen dipl. Ing. ETH Martin Rickenbacher vorgestellt. Dieses Werk gilt als das erste wissenschaftliche Alpenpanorama. Micheli hat es in genialer Einfachheit praktisch aus seinem Kerker heraus erstellt. Das Urteil über diesen *Prospect Geometrique* ist bisher vor allem seitens der Berner Wissenschaftler sehr negativ ausgefallen. Anhand einer computergestützten Auswertung wird aufgezeigt, dass das Werk wesentlich genauer ist als bisher wahrgenommen. Es liegt daher die Vermutung nahe, dass die Kritik primär politisch gefärbt war und deswegen der Leistung Michelis nicht gerecht werden konnte.

Die Publikationen der beiden Autoren können an einem Büchertisch erworben werden. Die Referenten hoffen, der Gesellschaft einen interessanten Abend bieten zu können.